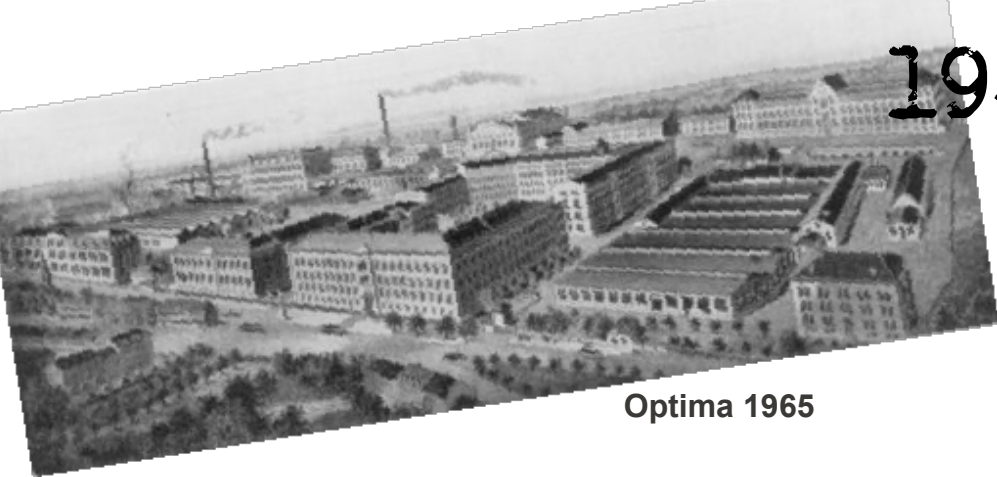


1949 - 2004



Optima 1965

Die Neugründung des Olympiawerkes in Westdeutschland führte dazu, dass die *Olympia* an zwei verschiedenen Orten existierte und produzierte. Da beide Werke unter demselben Namen nahezu gleiche Maschinen fertigten, dauerte es nicht lange bis es zu Konflikten kam.

Dieser Namensstreit führte 1949 bis vor den Internationalen Gerichtshof in Den Haag. Der Gerichtshof berechnete das Wilhelmshavener Werk den Traditionsnamen *Olympia* führen zu dürfen. Das Erfurter Werk trug fortan den Namen *VEB Optima Büromaschinenwerke*.

Durch die Zugehörigkeit zur Vereinigung Volkseigener Betriebe (VVB) und später zu Kombinat wurde die Eigenständigkeit des Unternehmens zunehmend eingeschränkt. Grundsätzliche Entscheidungen wurden nur noch von den übergeordneten Leitungen sowie dem Zentralkomitee der SED, der SED-Bezirksleitung oder dem Rat des Bezirkes Erfurt gefällt.

„Wir sind überzeugt, daß durch die Kraft der geeinten Arbeiterklasse im Bündnis mit allen Werktätigen im wiedervereinigten demokratischen Deutschland die VEB-Betriebe einmal den Frieden und Wohlstand sichern werden.“

Aus der Betriebs-Chronik von 1988



Ehemaliges Optima-Gebäude, heute Sitz der LEG

Es folgten Jahre der Umwälzungen und Ruhelosigkeit mit vielen Namensänderungen und Zugehörigkeitswechseln. Nur eines blieb konstant: Alle hergestellten Erzeugnisse trugen von 1951 bis 1969 die Bezeichnung „Optima“.

Im Jahr 1978 wurde *Optima* in das *Kombinat Robotron* eingegliedert, die Erzeugnisse erhielten fortan das Label „robotron“.



Seit Ende der 1960er Jahre waren die im Betrieb entwickelten und hergestellten Büromaschinen auf dem Weltmarkt kaum noch konkurrenzfähig. Ab 1986 wurde merkbar, dass die konventionelle Schreibtechnik keine Zukunft mehr hatte, die langfristige Zukunft des Betriebes war gefährdet. Dennoch arbeiteten Ende des Jahres 1989 noch 6120 Personen bei *Optima*, die nun schon hart um ihren Platz auf dem Markt kämpfen mussten.



Im Jahr 1990 wurde der volkseigene Betrieb in eine GmbH umgewandelt. Nachdem die Bemühungen um eine Privatisierung der Firma keinen Erfolg hatten, kam es im Jahr 1992 zur Neugründung: Aus der *Robotron Optima GmbH* wurde nun die *Optima Bürotechnik GmbH*. So konnte die Fertigung von Klein- und Büroschreibmaschinen sowie der neu entwickelten Registrierkassen fortgesetzt werden.



Auf lange Sicht konnte sich die Firma leider nicht am Markt behaupten. Im Jahr 2001 musste die Produktion eingestellt werden. Die Fertigung von Kassen wurde im Jahr 2001 in das neu gegründete Kassenunternehmen Quorion verlagert. Auch eine weitere Neugründung brachte keinen langfristigen Erfolg. Mit dem Konkurs der Firma *Optima* endete 2004 eine 80-jährige Tradition der Herstellung von Schreibmaschinen in Erfurt.



„Wie wir alle wissen ist die Geschichte ein großer Lehrmeister.
Mit ihr beschäftigen wir uns aus der der Sicht auf das Heute und Morgen.“

Erich Honecker